

Promotionen

Promotion B

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie
Dr. Lutz Hill, am 7. Juli, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-hochhaus, 1. Etage, Raum 1: Das Allgemeine. Studien zur dialektisch-materiellistischen Auffassung des Begriffs des Allgemeinen.

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Dr. Wladimir Kutz, am 3. Juli, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Seminargebäude, Raum 070: Textlinguistische Analyse der Textsorte „Technische Repräsentationsprospekte“ im Englischen und Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Textkohärenz.

Promotion A

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Edgar Böhm, am 3. Juli, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Seminargebäude, Raum 070: Textlinguistische Analyse der Textsorte „Technische Repräsentationsprospekte“ im Englischen und Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Textkohärenz.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Markus Folger, am 4. Juli, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Loyalität und Liberalismus. Die politische Lyrik Emanuel Geibels 1840 bis 1847/48.

Sektion Physik
George Somaan, am 4. Juli, 14 Uhr, 7010, Linnestr. 5, Kleiner Hörsaal: Untersuchungen hochenergetischer leptonischer Streuprozesse mit einem oder zwei Photonen im Endzustand mit Hilfe der Spinor-Produkt-Methode.

Michael Wübbenhorst, am 4. Juli, 13.15 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen von räumlich inhomogenen Polarisationserscheinungen in Poly(vinyliden fluo)rid mittels der Laser-Intensitäts-Modulations-Methode.

Nguyen Van Nha, am 11. Juli, 14 Uhr, 7010, Linnestr. 5, Kleiner Hörsaal: Untersuchung der Struktur von Manganzentren in PbZrO₃-Keramiken mittels EPR.

Marie Schröder, am 18. Juli, 16.15 Uhr, 7010, Linnestr. 5, Kleiner Hörsaal: EPR-Untersuchungen an radikalisch erzeugten Radikalen in monomeren und polymeren Festkörpern.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Wolfgang Fiescher, am 4. Juli, 13.15 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Untersuchungen zum postnatalen Wachstum des Merinoschafes (Linie 04) anhand des Körpermaßes einiger Breiten- und Längemaße sowie histochemischer und histomorphologischer Untersuchungen am M. sacrocaecygeus ventralis lateralis.

Sigrid Hoth, am 4. Juli, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Die Nutzung epizootiologischer Methoden für die Untersuchung, Verhütung und Bekämpfung nicht übertragbarer Tierkrankheiten, dargestellt am Beispiel der Weideteletanie.

Wolfgang Lamprecht, am 11. Juli, 13.15 Uhr, gleicher Ort: Parametrisierungsversuche mit der Riemer IBR/IVP-Vakzine in einer Vor-mostanlogie.

Bereich Medizin
Heide-Kathrin Pohl, am 18. Juli, 13 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Hörsaal-trakt-Sitzungssoal des Bereiches Medizin: Die stationär-psychiatrische Morbidität, dargestellt anhand von Versorgungsdaten einer Groß-stadtregion im Jahre 1983.

Birgit Muche und Uwe Dietrich, Kollektivarbeit, am 18. Juli, gleiche Zeit und gleicher Ort: Der zahnärztliche Arbeitsplatz in Deutschland von 1930 bis 1940. Versuch einer Darstellung des wissenschaftlichen und technischen Entwicklungsstandes der zahnärztlichen Einrichtungen.

Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Oliver Sching (Redakteur); Dr. Bernd Aris, Martin Dickhoff, Dr. Brigitte Düsterwald, Wolfgang Gühne, Daz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Heike Lehmann, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Prof. Dr. sc. Klaus Schippel, Dr. Jochen Schlegel, Dr. Bernhard Scheffler, Dr. Annemarie Tröge.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5622-32-550 000.

Einzelpreis: 15 Pfennig, 33. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

40 Jahre Universität im Bild - 1963



1963 – das Jahr des VI. Parteitages – war für die KMU noch in einer zweiten Hinsicht ein besonderes: Am 5. Mai des Jahres jährte sich zum zehnten Male der Tag, an dem der Leipziger Universität vom Ministerrat der DDR der ehrende und verpflichtende Name des großen Sohnes des deutschen Volkes Karl Marx verliehen worden war. Viele Ereignisse waren den beiden Höhepunkten des Jahres gewidmet. Eine umfassende Diskussion wurde z. B. geführt zu der vom VI. Parteitag formulierten Forderung, die Arbeitsproduktivität um neun Prozent zu steigern. In der Folgezeit wurde auch an der KMU darüber nachgedacht, welchen Anteil die Wissenschaft an diesen neun Prozent Steigerung zu leisten hat. „Noch nie trugen die Wissenschaftler eine solche hohe politische Verantwortung“, hieß es damals in vielen Beiträgen in der „Universitätszeitung“. Sie werden ihr heute bereits in hohem Maße gerecht, es geht aber darum – die einzigartigen Möglichkeiten unserer Gesellschaftsordnung voll nutzend –, die Wissenschaft zur immer stärker auf die Produktion wirkenden Kraft, zur unmittelbaren Produktivkraft zu machen.“ Auf einer Konferenz anlässlich des 10. Jahrestages der Namensgebung wurde dazu Stellung bezogen und erste Erfahrungen wurden dargelegt.

Eine weitere sehr intensive Diskussion wurde in jenem Jahr geführt zur Lehrerbildung und zur Reform des Medizinstudiums. Die in

der UZ dazu veröffentlichten Materialien zur Veränderung der Lehrerbildung – erarbeitet vom Institut für Pädagogik und den Historischen Instituten – sowie vom Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Wildführ, zum Medizinstudium bildeten dazu die Grundlage. Ein Höhepunkt zur Vorbereitung des Jubiläums zur Namensgebung war auch die Übergabe des ZRA 1 an die KMU und die Eröffnung des neu eingerichteten Rechenzentrums, das „als selbständiges Institut innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät tätig“ wurde und „befruchtende Auswir-

kungen auf so gut wie alle Fakultäten“ hatte und dazu beitrug, daß „unsere Wissenschaftler noch besser Aufgaben für die sozialistische Praxis lösen“ konnten.

Unterzeichnet wurde in jenem Jahr in Kiew der Vertrag über Zusammenarbeit zwischen der Staatlichen Schweitschenko-Universität Kiew und der KMU. Von seiten der KMU unterzeichnete den Vertrag Prof. Georg Mayer, der am 5. Dezember gleichen Jahres nach nahezu 13jähriger Amtszeit das Rektorat an Prof. Dr. Georg Müller übergab (Foto).

Vorgestellt: Wissenschaftsgebiet „Alte Sprachen“ der Sektion Fremdsprachen der Karl-Marx-Universität

Ausbildung der Althistoriker hat besonderen Platz

Aufgaben und Ergebnisse des Latein- und Griechischunterrichts an der Sektion Fremdsprachen



Das Wissenschaftsgebiet Alte Sprachen der Sektion Fremdsprachen vertritt die Sprachen Latein und Altgriechisch. Die Kollegen des WG erteilen Latein- und Griechischunterricht an den Sektoren der KMU, die laut Lehrplan Grundkenntnisse des Lateinischen und Altgriechischen von ihren Studenten verlangen. In der obligatorischen Lateinausbildung werden alle Studenten erfaßt, die diese Grundkenntnisse noch nicht nachweisen können. Entsprechend der Studienrichtung erfolgt die Ausbildung allgemein- oder fachsprachlich. Eine fachsprachliche Lateinausbildung erhalten Studenten der Humanmedizin, der Stomatologie und der Veterinärmedizin. Die ausländischen Studenten dieser Fachrichtungen werden in besonderen Kursen betreut.

Das Ziel dieser Ausbildung besteht darin, die Studenten zu befähigen, die medizinische Fachsprache zu verstehen und bewußt anzuwenden. Dabei muß aufgrund der zur Verfügung stehenden Stundenzahl auf die vollständige Vermittlung der Grammatik verzichtet werden. Der geforderte Kenntnisstand muß nach dem 1. Studienjahr erreicht sein. Spezielles von den Kollegen erarbeitete Lehrmaterial und die ständige Berücksichtigung und Einbeziehung der lateinisch-griechischen Terminologie der Testate sollen einen sehr engen Bezug zum Fach Anatomie herstellen und damit die Lernmotivation der Studenten erhöhen. Auch für das Verständnis der klinischen und pharmazeutischen Terminologie werden erste Grundkenntnisse vermittelt.

Außer der o. g. fachsprachlichen Lateinausbildung erteilen die Kollegen des WG Alte Sprachen allgemeinsprachlichen Lateinunterricht bei den Diplomgeschichtswissenschaftlern und Diplomgermanisten. Dieser Unterricht ist obligatorisch und erstreckt sich über vier Semester. Er vermittelt lediglich die Grundlagen der interischen Grammatik und Syntax, auf denen eine leichte Lektüre lateinischer Schriftsteller aufbauen kann.

Innerhalb der obligatorischen Grundausbildung nimmt die Latein- und Griechischausbildung der Althistoriker der Sektion Geschichte eine besondere Stellung ein. Nach einem Sonderstudienplan sollen die Studenten in einer fünfjährigen Ausbildung umfassende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit der lateinischen und griechischen Sprache erwerben. Nach dem 2. Studienjahr wird das „Lateinum“ und das „Graecum“ abgelegt. Daran schließt sich die Lektüre und Interpretation von Werken lateinischer und griechischer Autoren an. Mit dieser Ausbildungsform werden auch an die Kollegen des WG neue und höhere Anforderungen in der Lehre und Weiterbildung gestellt.

Neben der genannten obligatorischen Latein- und Griechischausbildung werden von der Sektion Fremdsprachen für Interessenten aller Fachrichtungen der KMU fakultative Kurse in Latein und Altgriechisch für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten, die ebenfalls von den Kollegen des WG durchgeführt werden. Es besteht die Möglichkeit, nach erfolgter Originallektüre und entsprechendem Kenntnisstand das „Lateinum“ bzw. „Graecum“ zu erwerben.

Das WG Alte Sprachen unterscheidet sich von den anderen Wissenschaftsgebieten der Sektion Fremdsprachen nicht nur hinsichtlich seiner „Größe“, sondern auch durch die speziellen Probleme, die der altsprachliche Unterricht im Vergleich zu dem moderner Fremdsprachen mit sich bringt. Trotz aller Spezifika sind auch für die Kollegen unseres WG die im Plan der Sektion für 1989 formulierten allgemeinen „Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung“ verbindlich. Sie spiegeln sich im Plan des Lehrkollektivs und Wissenschaftsgebietes Alte Sprachen in spezifischen Erziehungsaufgaben, in den höheren Anforderungen an die Qualität der Lehre und nicht zuletzt in den speziellen Maßnahmen zur politischen, sprachpraktischen und fachwissenschaftlichen Weiterbildung der Kollegen wieder.

Als sehr wichtig und unverzichtbar hat sich bei der Lösung von Fragen der Erziehung und Ausbildung die gute Zusammenarbeit mit den Studienabteilungen, Betreuern und Verantwortlichen des Bereiches Medizin, der Sektion TV, der Sektionen Geschichte und Germanistik herausgestellt. Sie und die Kolleginnen der Raumplanung haben keinen geringen Anteil daran, daß das WG seinen Aufgaben in der studentischen Erziehung und Ausbildung bisher gerecht werden konnte. Nicht zuletzt trägt die Leitung der Sektion Fremdsprachen wesentlich dazu bei, daß das WG Alte Sprachen seine vielfältigen Aufgaben in der Lehre und in der vorlesungsfreien Unterrichtszeit in guter Qualität erfüllen kann.

Dr. LISA BÄRWINKEL, Leiterin des WG Alte Sprachen

Eine generelle Frage, auf die eine Antwort zu finden ist

Wissenschaftliches Kolloquium an der Sektion ML

Die Sektion Marxismus/Leninismus veranstaltete ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Objektive Funktion und gesellschaftliches Wirken wissenschaftlicher Gesellschaften als Untersuchungsgegenstand des wissenschaftlichen Sozialismus“. Dieser Problembereich wird seit zwei Jahren von einer Forschungsgruppe unter der Leitung von Prof. G. Wolter bearbeitet.

Ständig beweis, daß wissenschaftliche Tätigkeit und ihre Ergebnisse großen Einfluß auf das Tempo der gesellschaftlichen Entwicklung haben und gegenwärtig einen bedeutenden Stellenwert im gesellschaftlichen Leben gewinnen. Daraus folgt, daß wissenschaftliche Gesellschaften einen spezifischen Platz in dem Beziehungsfeld von sozialistischer Gesellschaftsgestaltung und Wissenschaftsentwicklung einnehmen und wesentliche Funktionen wahrzunehmen haben. Aufgabe des wissenschaftlichen Sozialismus

ist es, unter diesen Gesichtspunkten die Probleme der Entwicklung der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Wissenschaft als sozialer Institution und politischer Potenz zu erforschen.

Prof. G. Wolter formulierte dazu in seinem Referat die generelle Frage, auf die es eine Antwort zu finden gilt: Wie wirkt sich die zunehmende Kompetenz und Funktion der Wissenschaft auf die gesellschaftliche Führung im Sozialismus aus? Zu Gast waren neben Angehörigen unserer Universität auch der Leiter des Büros für wissenschaftliche Gesellschaften bei der Akademie der Wissenschaften der DDR, Genosse Mowd, sowie Genosse Dr. Mand von der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft und weitere Interessenten, die wesentlich zur Bereicherung der sich anschließenden Diskussion beitrugen.

B. SEWALD, Sektion ML

Gäste aus fünf Ländern nahmen an Beratung teil

(UZ-Korr.) Ende Mai fand in Gotha eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Planung und Abrechnung von Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Tierproduktion“ statt. Die Einladung der Veranstalter, dem Wissenschaftsbereich Sozialistische Betriebswirtschaft der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der KMU, dem Arbeitskreis Sozialistische Betriebswirtschaft beim Beirat für Agrarwissenschaften des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und der Kooperation Aschara, waren über 100 Teilnehmer, darunter Gäste aus der CSSR, der UVR, der VRB, der VRP sowie den Niederlanden, gefolgt. Im Anschluß an die Eröffnung durch den Projektor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Karl-Marx-Universität, Prof. Träger, folgten 38 Vorträge zu den drei Themenkreisen „Methodische Grundlagen der Planung und Abrechnung von Maßnahmen des WTF“, „Beispiele zur Durchsetzung und Beurteilung von Maßnahmen des WTF“ und „Arbeitsweise und Wirksamkeit der Abteilungen Wissenschaft und Technik“. Neben Vertretern wissenschaftlicher Einrichtungen, die sich mit dem Tagungsgegenstand beschäftigen, und Vertretern der staatlichen Leitung kamen vor allem im Rahmen des dritten Themenkreises viele Praktiker zu Wort.

Im Schlußwort schätzte Prof. Tillack (KMU Leipzig) ein, daß die in der Tradition der 1986 zum Thema „Ökonomische Beurteilung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Landwirtschaft“ stehende Tagung erfolgreich verlaufen war. Gegenüber dem Stand 1986 konnte ein Erkenntniszuwachs, insbesondere bei der Anwendung von Methoden zur ökonomischen Beurteilung von Maßnahmen des WTF, dokumentiert werden.

Ein Treffen mit guten Freunden

Ende Mai führten wir ein Freundeskreistreffen im Haus der DSF durch. Gewidmet war der Abend dem 40. Jahrestag der Gründung der DDR. Eingeladen waren nicht sowjetische Touristen, sondern Angehörige einer sowjetischen Garnison bzw. technisches und medizinisches Personal des dazugehörigen Armeekrankenhauses hier in Leipzig.

Das Treffen wurde gemeinsam vorbereitet. Eine Instrumentalgruppe der sowjetischen Garnison übernahm unsere musikalische Unterhaltung, also spielte zum Tonz auf Tamara Tschardionowa, Klubleiterin des Krankenhauses für sowjetische Armeegehörige, führte durch den Abend und sorgte mit lustigen Spielen, Preisfragen, Tanzrunden u. ä. für die richtige Stimmung. Wir, der Vorstand der Grundeinheit Fremdsprachen, hier besonders Kollege

Hohl, organisierten den Raum, Speisen und Getränke. Teilnehmer des Abends waren nicht nur Interessenten unserer Grundeinheit, sondern auch Studenten der jeweiligen Fachsektionen und Mitglieder des Ensembles „Pawel Kortschagin“, die uns fleißig beim Singen und Tanzen unterstützten. Allen unseren besten Dank, die zum Gelingen des Treffens beitrugen.

Alzu kurz erschien uns das lustige und ungetragene Beisammensein. Deshalb planen wir für das nächste Jahr eine ähnliche Veranstaltung mit unseren neuen Freunden. Gewidmet wird dieser Abend dem 45. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Doch vorher wurden wir zu einem weiteren Freundeskreisabend mit Sowjetkollegen der obengenannten Garnison eingeladen. Dankend nehmen wir diese Einladung an.

G. HAGEMEYER



Ansprechende Leistungen unserer Handballer

Das hatte es in der 18jährigen Geschichte der DDR-Studentenhandballmeisterschaft (bzw. des DDR-Studenten-Pokals seit 1978) noch nie gegeben: beide Teams, sowohl die Frauen als auch die Männer, qualifizierten sich nach Bezirkspokal (KMU-Männer erstmalig Pokalsieger vor der DHKB), Vorrunde und Zwischenrunde für die 12. DDR-Studentenhandballmeisterschaft in Jena und erwiesen sich so als zwei von den zehn besten Mannschaften der über 200 beteiligten Studententeams unseres Landes.

Nach spielerisch ausgezeichneten und von Kampf geprägten Auseinandersetzungen in der brütend heißen Sporthalle in Jena-Lobeda konnten unsere Studentinnen unter der langjährigen Leitung von Diplomsporthlehrerin Ina Birk zwar nur ein Unentschieden (7:7) gegen den Gastgeber FSU Jena und den 5. Platz erreichen. Trotzdem ist dies seit dem 3. Platz 1985 (1 das Beste, was unsere KMU-Frauen erreichen konnten, Pokalsieger wurde die Mannschaft der Humboldt-Universität Berlin vor PH Zwickau, Friedrich-

Schiller-Universität Jena und PH Magdeburg. Große Freude kam auf, als bei der beeindruckenden Siegeserhebung unsere Jüngste, die Vorkolleg-Studentin des 1. Studienjahres Kathleen Vopel als beste Spielerin der Endrunde ausgezeichnet wurde, gleichzeitig erzielte sie mit 15 Toren das beste Ergebnis.

Torschützenkönig und bester Torwart kommen von der KMU

Mit größeren Erwartungen waren unsere Männer unter der Regie von Meister des Sports und ehemaligen Nationalspieler Horst Pahlitzsch ins Saaletal gefahren. Nach dem Auftakterfolg gegen Gastgeber FSU Jena (13:7) folgte am ersten Spieltag allerdings eine klare Niederlage gegen den Ortsrivalen DHKB (19:6), den man bereits in der Bezirks-Pokalrunde geschlagen und immerhin ein Unentschieden in der Vorrunde erreicht hatte. Nur mit einer enormen Steigerung gegen den dritten Gegner, die spitzstarken Männer der WPU Rostock, hätten unsere Männer ihren Medaillen-

wunsch realisieren können. Am Ende stand eine Niederlage von 11:15 – leider die entscheidende.

Wer nun gedacht hatte, daß die Moral unserer Truppe gebrochen sei, sah sich getäuscht. Im besten Spiel unserer Mannschaft behielten die KMU-Männer gegen den Turnierfavoriten HU Berlin, die bereits die DHKB 12:11 besiegt hatten, in einem ohrenbetäubenden Hexenkessel stets die Nerven im Zaum und siegten mit 12:10. Der jubelnde Dritte war die DHKB – nur durch diese Niederlage bei gleichzeitigen Sieg über die Ostseestädter konnten sie den begehrten Studentenpokal nach Leipzig entführen. So blieben unseren bravourös kämpfenden Männern schließlich nur der medaillenlose 4. Platz hinter DHKB, HU Berlin und WPU Rostock.

Jubel dann doch noch, als Hagen Bögdorf (Journ., III. Std.) mit 20 Treffern als Torschützenkönig und Sven Sühnel (Stom., III. Std.) als turnierbester Torwart ausgezeichnet wurden.

W. BINDER, Sektionsleiter Handball der KMU

Programm zum DDR-Jubiläum

Kurz vor Beendigung des Studienjahres gestalteten die zukünftigen ausländischen Medizin- und Landwirtschaftsstudenten des Herder-Instituts eine Veranstaltung in Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR. Sie trugen Gedichte und Erzählungen, so z. B. Boris Polewois „Der Soldat und das Kind“, vor, berichteten über Eindrücke und Erlebnisse in der DDR und beim Erlernen der deutschen Sprache, würdigten auch J. G. Herder mit „Die 7 Gesinnungen der Friedensfrau“. Martin Fiedler, von Beginn an als Lehrer bei der Studienvorbereitung ausländischer Studierender tätig, berichtete aus eigenem Erleben über den schweren Anfang 1945 und die Entwicklung der DDR und des Herder-Instituts.

HELMUT STOLBA